

# Mediziner behandeln Fragen

Hausärzte, Fachärzte und Klinikärzte stellen sich neu auf, um Öffentlichkeitsarbeit und Austausch zu intensivieren

Dominika Sagan

Sie intensivieren ihren Austausch und ihre Zusammenarbeit: Rund 140 Hausärzte, Fachärzte und Kliniken haben sich als Ärzte-Gemeinschaft Hattingen und Sprockhövel vereint. „Im Sinne der Öffentlichkeit“, erklärt Allgemeinmediziner Dr. Willi Martmüller. Die wollen sie informieren und bei medizinischen Themen und Fragen den richtigen Ansprechpartner finden.

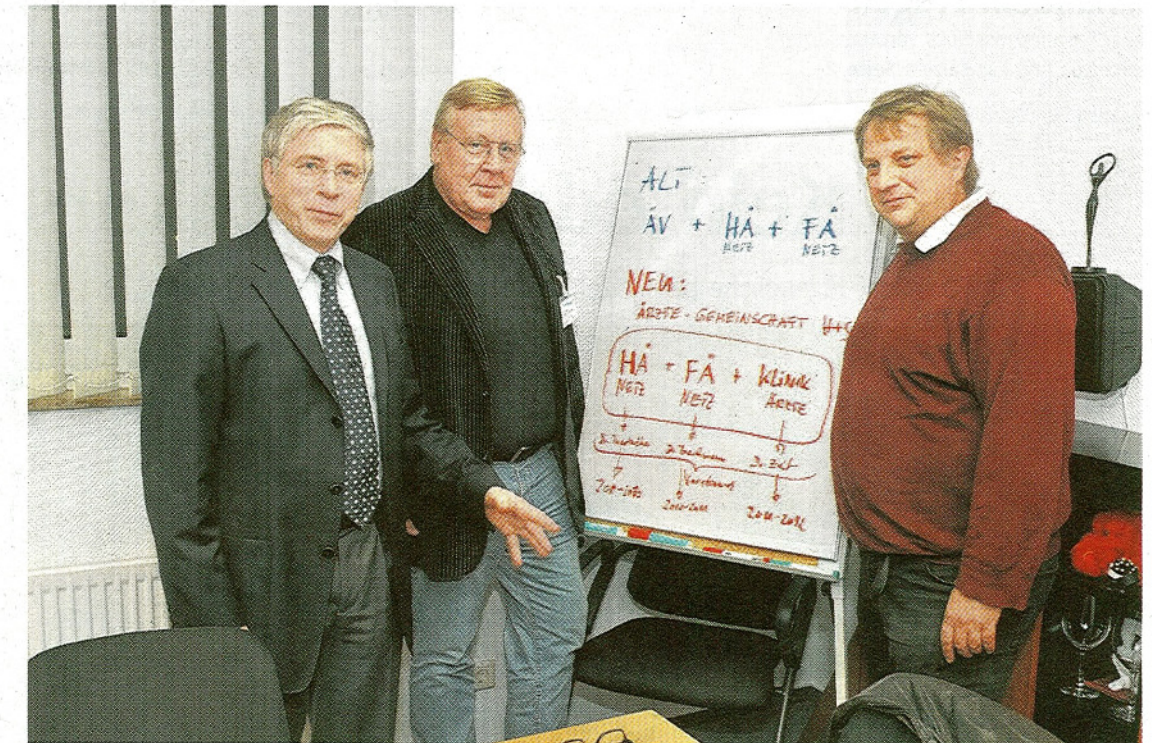
Martmüller ist der erste Vorsitzende der neuen Gemeinschaft. Im zweiten Jahr übernimmt Orthopäde Dr. Jürgen Bachmann die Position für ein Jahr, im dritten rückt Dr. Thomas Zeit nach, Ärztlicher Direktor des St. Elisabeth-Krankenhauses in Niederwengern.

Denn die Ärzte-Gemeinschaft setzt sich aus drei Netzen zusammen: Hausärzte, Fachärzte und Klinikärzte.

»Wir setzen auf die Fachkompetenz der Mitglieder«

Letztere sind hinzugekommen. Dem bisherigen Ärzteverein, der rund 40 Jahre in Hattingen existierte, gehörten sie nicht an. „Die Klinikärzte werden zusammengefasst über die Ärztlichen Direktoren“, sagt Zeit. Die Kollegen aus den Kliniken schlossen sich meistens nach ihrer Fachrichtung einer Gruppe im ehemaligen Ärzteverein an. In der Ärzte-Gemeinschaft würden die Interessen der Kliniken jetzt mit einbezogen.

„Drei eigene Organisationen entwickeln sich zu stark



Aus dem Vorstand der Ärzte-Gemeinschaft: Dr. Thomas Zeit, Ärztlicher Direktor des St. Elisabeth-Krankenhauses und Chefarzt für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik, Dr. Willi Martmüller, Allgemeinmediziner, und Dr. Jürgen Bachmann, Orthopäde (v.li.). Foto: Kreikenbohm

auseinander“, erklärt Willi Martmüller. Sie haben sich für den Zusammenschluss entschieden, dem sie Struktur geben wollen. Mit Blick auf das Gesundheitssystem ergänzt er: Gerade in schwierigen Zeiten sei diese Geschlossenheit für die Öffentlichkeit wichtig.

Mediziner, die ambulant und stationär behandeln, sollen nun durch die Neuaufstellung enger zusammenarbeiten. Bei verkürzten Liegezeiten im Krankenhaus würden

niedergelassene Ärzte viel eher mit den Patienten und ihren Krankheiten konfrontiert, berichtet Dr. Jürgen Bachmann aus dem Alltag. Der Orthopäde könnte sich als Thema für die Öffentlichkeit unter anderem die notärztliche Versorgung vorstellen. Oder die Kooperation der Fachärzte. „Vielleicht sind da noch nicht alle Details bekannt“, glaubt Bachmann.

Kürzlich seien Fragen zur Krebs-Vorsorge beim Haut-

arzt aufgetaucht, sagt Zeit. Es ging um die Kostenübernahme beim Haut-Screening. Für eine Stellungnahme ist nun die Ärzte-Gemeinschaft gefragt. Der Vorsitzende muss klären, ob er autorisiert ist zu antworten oder ob er an den Facharzt als Ansprechpartner verweist. Die Gemeinschaft verbessere den Austausch. Dr. Thomas Zeit: „Geht es nicht um allgemeinpolitische Fragen, setzen wir auf die Fachkompetenz der einzelnen Mitglieder.“

## VERTRETUNG

### Ärzte-Gemeinschaft

Dr. Willi Martmüller, Dr. Thomas Zeit und Dr. Jürgen Bachmann aus dem Vorstand der Ärzte-Gemeinschaft haben ständige Vertreter. Für die Hausärzte: Dr. Reinhard Jochheim, Fachärzte: Dr. Daniel Metzler, Facharzt Strahlentherapie; Klinikärzte: Dr. Helfried Waleczek vom EvK.